

**HeuGeVe-Kalender 2025**

© HeuGeVe

**RB-Redaktionswechsel**

**Weihnachtsmärkte**

**HeuGeVe-Logo**



**Heimat- und Geschichtsverein Roetgen e.V.**

**Roetgener Blätter**

Nr. 12 Dezember 2024 — Datum: 11.12.2024

## Inhalt des Dezemberheftes 2024:

◆ „Roetgener Blätter“—quo vadis?	Rolf Wilden	01
◆ Aachener und Eifeler Spezialitäten ...	Günther Sander	07
◆ HeuGeVe-Nachrichten	Redaktion	24
◆ Blickpunkt	HeuGeVe-Logo	25

## Titelbild: HeuGeVe-Kalender 2025

Zum 11. Mal versuchte sich jetzt der Heimat- und Geschichtsverein Roetgen an einem Kalender. Das ursprüngliche Design-Konzept, für jeden Monat ein zur Jahreszeit passendes Foto zu präsentieren, wobei die Abbildung entweder historisch sein soll oder mit historischem Bezug zu Roetgen ausgewählt wurde, blieb bestehen. Auch das DIN-A3 Format der Bilder, was vor allem bei älteren Bildern manchmal problematisch sein kann, wurde weiterhin verwendet. Die Zielgruppe sind natürlich die Roetgener, aber auch z.B. Sammler, die großformatige Heimatbilder bevorzugen, wie man uns berichtete. Die Kalenderarbeitsgruppe wurde dieses Jahr etwas verjüngt. Brünhilde Schuppener, Rolf Wilden, Peter Lauscher und Ulrich Schuppener suchten diesmal die Motive aus. Neun Bilder sind eigene Werke der Vereinsmitglieder, drei Bilder stammen aus unserer mittlerweile fast unerschöpflichen HeuGeVe-Bildersammlung, aus der wir sicher noch viele Kalender zusammenstellen könnten. Der neue Kalender für 2025 kann durch den Wechsel des Kalenderverlags deutlich günstiger angeboten werden als in den letzten Jahren. Der **Endverkaufspreis für den HeuGeVe-Kalender 2025 ist nur 15 €!** Dies ist sicher ein weiterer Grund, das Schmuckstück zu erwerben.

## Impressum

**Herausgeber:** HeuGeVe-Roetgen e.V.

[www.heugeve-roetgen.de](http://www.heugeve-roetgen.de)

[info@heugeve-roetgen.de](mailto:info@heugeve-roetgen.de)

Tel.: 02471-2615

**Redaktion:** Rolf Wilden

**Lektorat:** Ulrich Schuppener

**Auflage:** 180 Exemplare

**Druck:** Druckerzubehör Gerner

**Texte & Fotos:** ©HeuGeVe-Roetgen, Autoren, gemeinfreie Quellen

**Heftpreis:** 3,00 €; für Mitglieder kostenlos!

Die in den Beiträgen gemachten Aussagen geben ausschließlich die Meinung der Autoren wieder.



**Druckerzubehör**  
Gerner

Bundesstr. 68  
52159 Roetgen  
print-dz@web.de  
Mobil: 0171-5597687  
Tel: 02471-135673

**Öffnungszeiten**  
Mo.-Fr.: 10:00 - 13:00 Uhr  
14:00 - 18:00 Uhr  
Mittwoch: 10:00 - 13:00 Uhr  
Samstag: 10:00 - 13:00 Uhr

**UPS**  
**AccessPoint**



# „Roetgener Blätter“ – quo vadis?

---

## *Rückblick und gute Wünsche für die Zukunft*

### **Von Rolf Wilden**

Verehrte Leserinnen und Leser,

es war im Jahre 2011, als der damalige Heimat- und Geschichtsverein in Roetgen beschloss, ein „Redaktions-Komitee“ zu gründen. Drei Mitgliedern wurden ausgewählt: Ulrich Schuppener, Franz Schroeder und Rolf Wilden. Damals bestand der 2005 gegründete Verein noch aus gut einem Dutzend Mitglieder, und jedes Treffen war eigentlich auch eine Vorstandssitzung.

Seinen satzungsgemäßen Auftrag, die Roetgener Geschichte zu erforschen und zu dokumentieren, nahm der junge Verein sehr ernst. Man hatte 2008 gerade das erste Buch<sup>1</sup> veröffentlicht und stand nun in den Startlöchern für die Ausarbeitung weiterer Schriften aus und über unser Heimatdorf.

In Roetgen war es nie ganz einfach gewesen, die lokale Geschichte zu bearbeiten. Über die Jahrhunderte gesehen, gab es immer mal wieder Einzelkämpfer und auch eifrige Sammler, die es aber nie geschafft hatten, ein nachhaltiges, geschlossenes Bild der Roetgener Geschichte zu schaffen und für die Nachkommen zu bewahren. Geschichte war zwar für viele interessant, aber schriftlich festgehalten und nachhaltig aufbewahrt wurde nur Weniges, worunter die heutigen Heimatforscher sehr zu leiden haben.

Es war deshalb ein Glück für Roetgen, als es 2005 u.a. Dieter Fischer gelang, den später „HeuGeVe“<sup>2</sup> genannten Verein zu

---

<sup>1</sup> Unter der Regie von Ulrich Schuppener erschien „Mein Leben in Roetgen“, die Erinnerungen von Edmund Plum, herausgegeben vom Heimat- und Geschichtsverein Roetgen e.V.

<sup>2</sup> HeuGeVe-Akronym, gebildet aus **H**eimat- und **G**eschichts**v**erein.

gründen. Auch diesmal gelang es nicht, wirklich alle Kräfte unter einen Hut zu bekommen; die Rivalitäten und der private Ehrgeiz waren und sind in Roetgen einfach zu groß.



Eine neue Roetgener Initiative: Der erste gemeinsame Versuch zur Gründung eines Heimatvereins ist jetzt vollzogen worden. Foto: Helga Giesen

Hinzu kam ein für kleine Vereine schwieriger werdendes Umfeld: Treffpunkte im öffentlichen Raum wurden immer seltener, und es gelang bis heute nicht, einen Platz zu finden, um gesammeltes Material vernünftig unterzubringen. Unser heutiges Hauptprojekt „Alte Weberei“, auch „Lütgens“ genannt, ist im Grunde nur ein weiterer Versuch, endlich einen Platz zu finden, der es uns möglich macht, wenigstens einige Dinge aus der Roetgener Geschichte aufzubewahren und unseren aktiven Mitgliedern den Raum zu geben, um ihrer wichtigen Arbeit für das Gemeinwesen nachzugehen. Für diese Ziele sind wir bereit, uns anzustrengen, mit anderen Gruppen zusammenzuarbeiten und verdientes, gesammeltes oder gespendetes Vermögen einzusetzen.

Kommen wir zurück zum „Redaktions-Komitee“: Bei den jetzt regelmäßiger werdenden Vereinstreffen wird u.a. eine Menge Papier beschrieben, das vervielfältigt und verteilt werden wollte. Es kam der Gedanke auf, dass man die gedruckten Ergebnisse

unserer gemeinsamen Bemühungen auch als kleines Heft herausgeben könnte. Ab dem 1. Januar 2012 bildete das Komitee-Mitglied Rolf Wilden aus den Unterlagen ein kleines Heft, das er mit „Roetgener Blätter“ (RB) bezeichnete und beim mittlerweile eingeführten Monatstreffen am 11. Jan. 2012 mitbrachte und in einer Auflage von 20 Exemplaren verteilte; er selbst bezeichnete sich in diesem Heft als Redakteur.



## Roetgener Blätter

Jahrgang: 2012, Heft: Nr. 1, Datum: 11.01.12

### Inhalt:

- Vorwort
- Kriegsende in Roetgen *von Walter Vogel*
- Roetgener Heimatlied *von Marga Wilden-Hüsgen*
- Hackjansabend *von Rolf J. Wilden*
- Das schöne Bild *Foto „Blick vom Berg“*

### **Heimat- und Geschichtsverein Roetgen e.V.**

Internet: <http://www.heugeve-roetgen.de>

Mail: [info@heugeve-roetgen.de](mailto:info@heugeve-roetgen.de)

### ***Titelblatt der 1. RB von Jan. 2012***

In den weiteren Ausgaben von 2012 erschien dann Franz Schroeder als weiterer Redakteur und im Jahre 2013 folgten Ulrich Schuppener und gelegentlich Marlo Strauß als Lektor. Es stellte sich nämlich heraus, dass es sehr sinnvoll war, die sprachliche Qualität der kleinen Zeitschrift zu überwachen. Schon im

1. Jahr ihres Erscheinens gaben wir 12 Hefte mit normalerweise 28 DIN-A5 Seiten heraus. In den folgenden Jahren bis heute (RB\_12/2024) haben wir das meist beibehalten und jeden Monat ein Heft produziert. Gelegentlich gab es kleinere Änderungen im Design der Hefte. Im Wesentlichen war aber die kostengünstige Produktion ein Hauptkriterium, da die RB kostenlos an unsere Mitglieder verteilt werden; nur ein kleiner Teil wurde und wird auch verkauft. Nachdem die RB in Roetgen etabliert waren, standen im Impressum Rolf Wilden als Redakteur und Ulrich Schuppener als Lektor, die bis auf den heutigen Tag ein eingespieltes Team bilden.

Gedruckt haben wir die RB anfangs selber. Als dann die Stückzahl bei 180 Heften lag, gelang es uns, in der Druckerei Gerner einen günstigen Anbieter für den Druck zu finden, auch das gilt bis auf den heutigen Tag. Im Laufe der Zeit wurden immer mehr Hefte in digitaler Form im Internet verschickt. Das führte dazu, dass die RB mittlerweile weltweit gelesen werden. Die Auflage ist unter allgemeinen Kriterien zwar bescheiden, aber etwa 300 Ausgaben werden monatlich unter das Volk gebracht.

Wir bemühen uns zwar, die ca. 150 immer noch gedruckten Hefte zu reduzieren und auf digitale Verteilung umzustellen, aber das gelingt nur teilweise; vor allem ältere Leute mögen lieber die gedruckte Ausgabe. Wir geben nicht nur die gedruckten Hefte kostenlos an unsere Mitglieder, wir verteilen sie auch kostenlos in der Gemeinde Roetgen und Zweifall. Dazu haben wir ein gelegentlich wechselndes Verteilerteam, das z.Z. aus folgenden Personen besteht: Ingrid Hamann, Elke Hamacher, Guido Herbrand, Sigrid Meisslinger, Ulrich Schuppener und Rolf Wilden. Da die Hefte zwar bei Gerner gedruckt werden, müssen sie dennoch geheftet werden; das machen Manfred Proppert und Rolf Wilden. Alles zusammengenommen, ist das doch monatlich ein erheblicher Aufwand.

Hauptsächlich durch unsere Roetgener Blätter hat der HeuGeVe einen großen Bekanntheitsgrad erlangt. Selbst das Akronym HeuGeVe, das zunächst etwas seltsam anmutete, ist in unserer Gegend ein bekannter Begriff geworden, und wir werden nur noch selten gefragt, was denn dieses Jahr das Heu kostet.

Ein weiteres Ergebnis unserer „Roetgener Blätter“ ist unsere Buchreihe „Roetgener Geschichte und Geschichten“. Seit 2016 fassen wir die interessantesten Beiträge aus unseren RB in Büchern zusammen. Inzwischen sind 6 stattliche Bände erschienen, die wir als „Roetgener Lesebücher“ bezeichnen. Vor allem unsere Autoren, das sind meist sehr aktive Vereinsmitglieder, freuen sich, wenn wir ihre Beiträge in Büchern festhalten. Auch wenn unsere RB inzwischen vielfach gesammelt werden, so ist doch die Buchausgabe eines Beitrages von ganz anderer Qualität und Nachhaltigkeit.

Nach nunmehr 13 Jahrgängen ist das Format „Roetgener Blätter“ genauso wie sein 1. Redakteur etwas in die Jahre gekommen. Das Konzept bedarf m.E. einer Überarbeitung und Erneuerung. Deshalb lege ich zum 31.12.2024 die Redaktion nieder, aber nicht, ohne der Leserschaft und den HeuGeVe-Mitgliedern einen Ersatz bekanntzugeben. Peter Lauscher wird sich ab dem 1. Jan. 2025 als Redakteur um die RB kümmern. In der nächsten Zeit bin ich gerne bereit - sofern notwendig -, noch Hilfestellung zu leisten. Gelegentlich werde ich auch noch den einen oder anderen Beitrag beisteuern, sofern das gewünscht ist. Auch wenn viele das nicht glauben: Die Roetgener Geschichte ist noch für einige überraschende Ansichten gut.

Ich wünsche der neuen Redaktion viel Glück, den „Roetgener Blättern“ weiterhin viel Erfolg und den HeuGeVe-Mitgliedern und Lesern:

*Fröhliche Weihnachten und ein glückliches Jahr 2025!*

# Aachener und Eifeler Spezialitäten beliebt und stets in aller Munde

*Aachener Printen, Weihnachtsleberwurst, Monschauer Dütchen, Senf und Els. Und das nicht nur zur Weihnachtszeit: ganzjährig.*

## Von Günther Sander

Jetzt, in der Adventszeit, da haben sie wieder Hochkonjunktur: die „Weihnachtsmärkte“. Es war schon immer so, Weihnachtsmärkte üben einen ganz besonderen Reiz aus. Übrigens: Waren Sie schon mal auf einem Weihnachtsmarkt? Dann sollten Sie das unbedingt tun, ein Besuch lohnt sich in jedem Fall.



*„Monschauer Dütchen“, „Vennbrocken“ und „Möppchen“, eine süße Versuchung, die es bereits seit über 50 Jahren gibt.*

In den zahlreichen Budenstädten herrscht derzeit wieder reges Leben; die Kulisse ist perfekt und versprüht ein weihnachtliches Flair. Hübsch dekorierte Buden stechen ins Auge. Der Duft von

Glühwein, Mandeln, Lebkuchen, leckerem Essen, Reibekuchen, Pommes lässt kulinarische Gelüste aufkommen. Warmer Glühwein oder Punsch (auch alkoholfrei) sowie der Eifeler Els gehören einfach mit dazu. Bummeln Sie ruhig mit der duftend-dampfenden Glühweintasse oder dem -Glas in der Hand über den Weihnachtsmarkt! Süßer die Kassen nie klingeln als zu der Weihnachtszeit!



### ***Noch mehr Monschauer Versuchung***

Wenn Sie auch noch Freunde oder Bekannte treffen, ist das „Weihnachtsmarkt-Erlebnis“ perfekt. Nehmen Sie sich reichlich

Zeit, genießen Sie einen ausgiebigen Bummel über den Weihnachtsmarkt! Weihnachtliche Musik gehört dazu. Lassen Sie sich dann von bekannten Weihnachtsliedern berieseln! Vor allem aber lassen Sie die weihnachtliche Atmosphäre so richtig auf sich wirken! Genießen Sie das vorweihnachtliche Flair, zählen Sie die Tage bis zum Heiligen Abend!



***Im „Printenhäuschen“ in Roetgen lauern „Süße Versuchungen“ en masse.***

Kommen wir zu einem der „Renner“, der auf jedem Weihnachtsmarkt in aller Munde ist: Die Aachener Printe, und erfahren Sie mehr über deren Geschichte vom „Gebildebrot zum Aachener Nationalgebäck“. Ein langer, kulinarischer Weg, aber auch ein erfolgreicher bis hin zum „Aachener Wahrzeichen“.

Die Dresdener lieben ihren Stollen, die Nürnberger schätzen ihren Lebkuchen, die Monschauer und Eifeler generell stehen auf „Monschauer Dütchen“. Der „Eifeler Els“ sorgt schließlich für die richtige Aufwärmung. Die Aachener (aber längst auch schon die Eifeler) setzen auf „ihr“ Nationalgebäck: die „Aache-

ner (Öcher) Printe!“ Sie sind auf den Weihnachtsmärkten einfach nicht mehr wegzudenken. Bereits beim Bummel durch die festliche Budenstadt kommt einem der genüsslich typische Duft nach Anis, Kardamom und Zimt von Weitem schon entgegen.



*Printen-Bäcker Andreas Klein macht Appetit auf Aachener Printen und auf einen Besuch im Printen-Museum*

Printen sind aber nicht gleich „Printen“. Es gibt nämlich eine große Vielfalt an Printen: ob als schlichte Kräuterprinte, mit Zuckerguss oder Schokolade überzogen, oder mit eingebackenen Nüssen oder Mandeln garniert. Die große Vielfalt der Kreationen lässt garantiert da keine Wünsche offen.



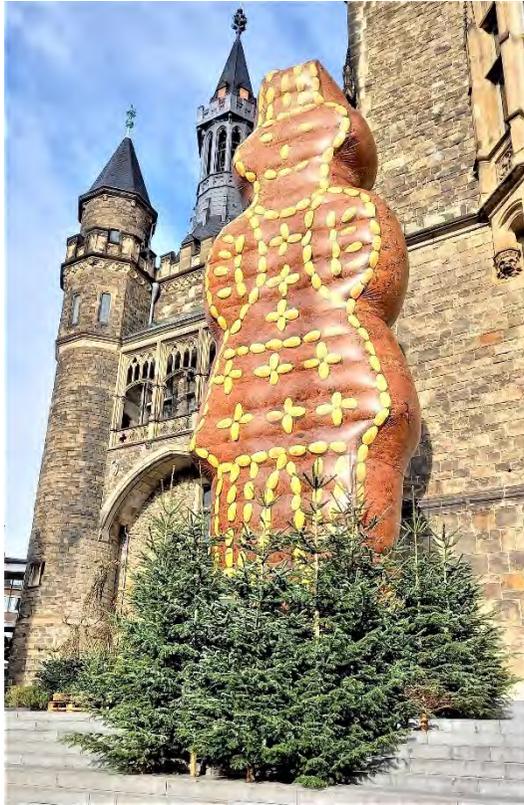
*Printen-Bäcker Andreas Klein*

Die „Geschichte der Printe“ reicht weit zurück; sie findet ihren Ursprung im benachbarten Belgien, denn bereits um das Jahr 1000 entstand in dem Städtchen Dinant eine Vorläuferform der Printe. Erst zwischen dem 16. und 17. Jahrhundert brachten zugewanderte Belgier den Teig und die Formen in die Kaiserstadt Aachen. In der Zeit um 1820 wurde das „längliche Lebkuchengebäck“ zur „Aachener Printe“. Die Printenbäcker hüten ihr Geheimnis; ein jeder hat eigene Rezepte, um die passende und richtige Mischung zu entwickeln.

Die würzigen Gebäckstücke dürfen sich aber nur „Aachener Printe“ nennen, wenn sie auch wirklich aus Aachen oder den umliegenden Orte Roetgen, Alsdorf, Stolberg, Würselen oder Baesweiler stammen. Der Begriff ist von der EU geschützt. Werden Printen aber anderswo hergestellt, sind es einfach nur „Printen“, aber keine „Aachener (Öcher) Printen“.

Echte Aachener Printenbäcker, die echte „Aachener Printen“ herstellen, sind zum Beispiel die Firmen Lambertz, Printen Nobis und Printen Klein in Aachen, die in liebevoller Handarbeit ihr Gebäck produzieren und in alle Welt liefern, so dass die „Aachener Printe“ sprichwörtlich in aller Munde ist, und das nicht nur zur Weihnachtszeit. Die „Öcher Printe“ mundet zu jeder Jahreszeit. Printen gehören wie der Aachener Dom und das Aachener Rathaus zu „Aachen“ und sind längst schon ein „Aachener Wahrzeichen“.

Und es gibt in Aachen ein „Printen-Museum“. Die Aachener Printenbäckerei Klein in der Franzstraße (in Roetgen im „Printenhäuschen“ an der Bundesstraße/Raerener Straße zu finden) bietet Besuchergruppen nach telefonischer Anmeldung (0241/474350) die Möglichkeit, etwas über die Printen-Herstellung zu erfahren. In Gruppen ab etwa 20 bis 50 Personen darf geschnuppert, genascht und gelauscht werden.



***„Bitte nicht hineinbeißen!“ Der riesige Printenmann auf dem Aachener Weihnachtsmarkt ist ausschließlich ein optischer Genuss.***

Kleinere Gruppen können unter Umständen kombiniert werden. Andreas Klein erklärt die Rohstoffe und Zutaten sowie die Teigzubereitung und Verarbeitung im Vergleich von früher und heute. Die Dauer der Führung beträgt etwa 45 Minuten. Besuchergruppen sollten aber eine Stunde pro Gruppe einplanen, weil der Gast auch die Möglichkeit bekommt, noch offene Fragen zu stellen.



***Fleischermeister Rolf Gerrards und Aachens Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen beim Anschnitt der Aachener Weihnachtsleberwurst***

Nicht zu vergessen die Aachener Weihnachtsleberwurst, die alle Jahre wieder im Krönungssaal des Aachener Rathauses „angeschnitten“ wird. Die Weihnachtsleberwurst wird nachweislich bereits seit dem 19. Jahrhundert hergestellt und zeichnet sich durch einen ordentlichen Schuss Sahne aus. Charakteristisch für

die nur in der Weihnachtszeit erhältliche Wurstspezialität ist außerdem die Verwendung von Gewürzen wie Ingwer, Vanille, Kardamom, Anis und Koriander. Die Geschmackspalette wird erweitert durch Variationen mit Honig, Preiselbeeren, Nüssen, Rosinen und Apfelstücken. Diese Öcher Spezialität ist weit über die Grenzen Aachens hinaus bekannt und beliebt. Sie ist 2016, um sie vor minderwertigen Kopien und als regionales Erzeugnis zu schützen, ein europaweit geschütztes Erzeugnis mit geographischer Angabe geworden und darf nur in der Kaiserstadt Aachen hergestellt werden.

Aber auch die Region Eifel braucht sich kulinarisch gesehen nicht zu verstecken. Hier gibt es ebenfalls eine Reihe bekannter Spezialitäten sowie einige weniger berühmte kulinarische Besonderheiten. Ein Blick in die Speisekarten der Gastronomie verrät, dass darin Gerichte auch mit Aachener Printen stehen, zum Beispiel beim Sauerbraten.



*Monschauer Senf in vielen Variationen bereichert die Regale in den Geschäften und ist sehr gefragt.*

Einen vorzüglichen Namen genießt die Eifel mit ihrem „Eifeler Senf“ aus der Monschauer Senfmühle, den es in verschiedenen Sorten von Bärlauch bis hin zur Johannisbeere gibt. In Deutschlands schönster Kleinstadt, in Monschau, steht eine der wenigen intakten und produzierenden Senfmühlen Deutschlands; sie ist auch als Museum eingerichtet und bekannt.

Der hier produzierte „Mostert“ darf beim Kochen nicht fehlen, so zum Beispiel für die Monschauer Gourmet-Suppe „Earl of Mostert“. Selbst in Pralinen ist der Senf längst schon zu finden, etwa in den Geschmacksrichtungen Orange bis Chili Senf in Monschau hergestellt.



### *Noch mehr Monschauer Senf*

In der Vulkaneifel haben zahlreiche Forellen-Züchter einen Geheimtipp für Fischliebhaber: Forellen, gekocht, gegrillt, gebraten oder im Kräutersud sautiert und dann natürlich mit Senfsoße serviert, so ist die „Eifel-Forelle“ ein noch kaum bekannter Gourmet-Genuss.

Und Monschau hat seine „Monschauer Dütchen“ - eine beliebte Spezialität, die bereits seit über 50 Jahren im Café Kaulard nach alten Hausrezepten hergestellt werden. Die Dütchen bestehen aus einem leichten Eier-Biskuit. In dem gemütlichen Café am Markt kann man sie mit Sahne, selbstgemachtem Eis und vielleicht noch ein paar frischen Früchten oder im Sommer mit Erdbeeren genießen. Da sagt man nicht gerne: „Nein!“, auch nicht zu den „Monschauer Vennbrocken“ (handgemachte Pralinen) und den verschiedenen Sorten von „Möppchen“ (kleine Printen). Gefragt sind auch die Printen, die nach Aachener Rezept hergestellt werden.



*Die „Els-Uhr“ gibt einen Überblick über Produkte und Marken.*



***Els – das geistige Kultgetränk aus der Eifel bringt die Tradition ins Heute.***

Als da wäre noch der Els, ein wermutlastiger Kräuterbitter oder Kräuterschnaps, vor allem im Raum Monschau bekannt und gefragt. Kein Weihnachtsmarkt ohne das „Nationalgetränk“! Er hat auch in der Region Niederrhein und in den benachbarten Niederlanden seine Tradition. Els kann auf zweierlei Weise hergestellt

werden: als „Aufgesetzter“ im privaten Bereich oder gewerbsmäßig durch Herstellung und Mischung eines Destillates.



*In Mönchau am Markt gab es viele Jahre das bekannte Weihnachtshaus, das sich großer Beliebtheit erfreute. Gibt es leider nicht mehr.*

In den 1970er Jahren übernahm man die Els-Rezeptur der Firma Koll & Hüllenkremer aus Kalterherberg. 1980 folgten die Marke „Reichensteiner“ und die Produktionsstätte Gut Reichenstein. Dann sicherte man sich auch die Rezepturen „Görreges-

Els“ durch Kauf der Rezepturen aus Simmerath. Nicht zu verachten der „Kalterherberger Domlikör“.

Das „Nationalgetränk“ Els nahm seinen Weg von Aachen in die Eifel; es war Prophylaxe gegen Grippe und gut gegen kalte Füße. Die Wiege des Els‘ stand in Aachen am Rehmplatz, wo 1875 alles seinen Lauf nahm. Heinrich Nießen gründete den Betrieb als Destillations- und Weinhandel. 1897 übernahmen Wilhelm Ewig und Otto Selt den Betrieb: Seit der Zeit gibt es den Markennamen „Ewig & Selt“.

Der Els ist kein „geschützter, ortsgebundener Name“, daher wird er zum Beispiel auch so verwendet: Monschauer Els, Rae-rener Els, Vossenacker Els, Xantener Els, Kevelaer Moosbur. In Beek/Limburg (Niederlande) wird Aels hergestellt, ähnlich ist auch der Tilburger Kräuterschnaps.

In „Deutschlands schönster Kleinstadt“ herrschte über 26 Jahre lang weihnachtliches Flair das ganze Jahr über: im Weihnachts-haus am Markt. Seit Ende 2023 gehört es der Vergangenheit an. Die Zeit der geschmückten Christbäume mit Kerzen und Lametta, Christbaumkugeln, Lichterketten, Nussknackern, Räucher-männchen, Engelsfiguren hat ein jähes Ende gefunden. „Frohe Weihnacht, überall“ in Monschau – das war einmal.

Haben Sie Lust auf Weihnachtsmarkt bekommen und Appetit auf regionale Spezialitäten? Fakt ist: Für viele „eingefleischte Besucher der Weihnachtsmärkte“ ist es lange schon zu einem Ritual geworden, alleine oder mit Bekannten und Freunden mindestens einmal durch die Budenstadt zu bummeln. Lassen Sie sich vom Weihnachtsmarktzauber überraschen! Weihnachtsmärkte gehören zu den Besuchermagneten. „Eine Reise für alle Sinne“, dafür ist bestens gesorgt. Genießen Sie die vorweihnachtliche Atmosphäre und zählen Sie die Tage bis zum Heiligabend! Frohes Fest!

# HeuGeVe-Nachrichten

---

## Neue Mitglieder: seit 13.11.2024

Kein Eintrag

Unsere **Monattreffen** finden z.Z. im **ev. Gemeindehaus** in der Rosentalstraße 12 statt. Wir treffen uns immer am 2. Mittwoch im Monat **um 19:30 Uhr. Das nächste Treffen ist also am 11.12.2024.** Unsere **Mitglieder und Gäste** sind herzlich willkommen.

### **Kurze Tagesordnung:**

- Topthema: **Noch Roetgener Familiengeschichten**
- Anliegen der Versammlungsteilnehmer

### **Vereinsangelegenheiten**

Im Nov. 2024 gab es im HeuGeVe noch eine Vorstandssitzung und eine Mitgliederversammlung, auf denen für den Verein wichtige Angelegenheiten besprochen und entschieden wurden. Dazu zählten vor allem die Entwicklung unseres wichtigsten Projekts, das „Lütgens“, aber auch so einfache Dinge wie die Beteiligung am diesjährigem Weihnachtsmarkt oder die zukünftige Gestaltung unserer Monattreffen.

Wir hatten relativ kurzfristig eine weitere Mitgliederversammlung in 2024 organisiert, um einige liegengebliebene Angelegenheiten abzuschließen. Der Besuch auf dieser Versammlung (17 Personen) entsprach zwar unseren Erwartungen, war aber eigentlich zu niedrig für einen Verein mit deutlich mehr als 100 Mitgliedern; die so gewonnenen Entscheidungen sind eigentlich nicht genügend fundiert im Sinne einer demokratischen Abstimmung. Im Anschluss folgt das Protokoll der Versammlung.

## Protokoll der Generalversammlung GV-2024-2

Termin: 13.11.2024

Ort: Ev. Gemeindehaus, Rosentalstraße 12, Roetgen

Beginn: 19:30 Uhr

Auflistung der Teilnehmer (**1. Anhang** -> HeuGeVe-Anwesenheitsliste vom 13.11.2024 liegt der Urschrift des Protokolls bei.):

Edda v. Bojan

Ingrid Hamann

Martina Mathée

Manfred Proppert

Bernhard Müller

Jürgen Dardemann

Rita Parsch

Frau Dardemann

Rolf Wilden

Werner Cosler

Dr. Marion Behrendt-Höhne

Erika Lichterfeld

Anna Schmies

Adam Shaker

Silvia Wolter

Peter Lauscher

Elsbeth Küsgens

### TOP 1

### [Begrüßung]

Der **1. Vorsitzende Werner Cosler** begrüßte die erschienenen Mitglieder im ev. Gemeindehaus. Gleichzeitig hatten die anwesenden Mitglieder Gelegenheit, unseren HeuGeVe-Kalender 2025 zum Sonderpreis von 10 € zu erwerben; es wurden 11 Kalender verkauft. Obwohl dann der Ablauf der Veranstaltung nicht der Agenda folgte, werden wir beim Bericht dieser Agenda ungefähr entsprechen!

## **TOP 2** [Totengedenken]

Werner Cosler erinnerte an die verstorbenen Mitglieder seit der letzten Generalversammlung im Jahre 2024; diesmal war es eine Verstorbene.

### **Themen der Mitgliederversammlung:**

## **TOP 3** [Satzungsänderungen]

Die auf der GV-2019 beschlossene Satzungsänderung über den Modus der Vorstandswahlen, die hauptsächlich wegen der dann folgenden Pandemie nicht umgesetzt werden konnte, wird nicht mehr durchgeführt.

**Abstimmung:** 17 Ja-Stimmen; 0 Nein-Stimmen; 0 Enthaltungen

Ein zukünftiger Vorstand kann das Thema natürlich wieder aufgreifen.

## **TOP 4** [Vereinslogo]

Die unendliche Diskussion über ein Vereinslogo sollte zumindest zeitweise beendet werden. Es wurde deshalb ein Logo vorgestellt und darüber abgestimmt. Eine Grundversion wird im 2. Anhang gezeigt; die endgültige Version wird nachgereicht (AP -> Werner Cosler).

**Abstimmung:** 10 Ja-Stimmen; 4 Nein-Stimmen; 3 Enthaltungen

Wir gehen davon aus, dass nach einigen Jahren, bei guten Ideen, das Thema wieder aufgegriffen wird: Jedes Mitglied ist aufgerufen, sich zu beteiligen.

## **TOP 5** [Nachwahl eines Beisitzers]

Durch den Rückzug von Claudia Ellenbeck war es notwendig geworden, einen neuen Beisitzer zu wählen. Werner Cosler war es gelungen, Silvia Wolter dafür zu gewinnen.

**Abstimmung:** 16 Ja-Stimmen; 0 Nein-Stimmen; 1 Enthaltung  
Wir danken Silvia Wolter, die die Wahl annahm, für ihre Bereitschaft zur Mitarbeit.

## **TOP 6** [HeuGeVe-Preis 2024 und 2025]

Unser Ehrenpreis, der HeuGeVe-Preis 2024 und 2025, soll wieder verliehen werden. Dazu schlug der Vorstand die folgenden Personen vor:

2024 geht der Preis an Elsbeth Küsgens (HeuGeVe).

2025 geht der Preis an Paul Matt (Ortskartell).

**Abstimmung:** 17 Ja-Stimmen; 0 Nein-Stimmen; 0 Enthaltungen

Der Preis besteht immer aus einer Verleihungsfeier und einer Baumpflanzung an unserer Ehrenallee am Souvennweg. In 2025 wird der HeuGeVe 20 Jahre alt. Es besteht die Möglichkeit, die Preisverleihungen auf unserem Gründungsfest vorzunehmen.

## **TOP 7** [Lütgens]

Werner Cosler gab einen längeren Überblick über unser Projekt Lütgens. Insbesondere die Folgen des gestellten Bauantrags wurden dargelegt. Im Wesentlichen ging es um weitere Forderungen des Denkmalschutzes und der Baubehörde. Details dazu sind im Protokoll der VS\_03/2024 nachlesbar. Folgende Punkte wurden in diesem Zusammenhang erwähnt:

- Das Nutzungskonzept muss überarbeitet werden.
- Haus und Grundstück sollen aufgeräumt werden; dabei können geschätzte Kosten von ca. 900 € entstehen (Container etc.).
- Für die Nutzung suchen wir Mieter, die in einer Liste zusammengefasst werden sollen.
- Die Finanzierung des Projekts wird von Bernhard Müller bearbeitet. Auch hierzu findet man weitere Angaben im

Protokoll VS\_03/2024. Insgesamt sind z.Z. mindestens 570 T€ für das Projekt nötig. Erste Meldungen über den Erfolg unserer Förderanträge erwarten wir nach dem 1. Quartal 2025. Dann müssen wir endgültig über das Projekt entscheiden.

Abschließend wurde über das Einverständnis mit dem Vorgehen des Vorstands beim Projekt Lütgens abgestimmt.

**Abstimmung:** 17 Ja-Stimmen; 0 Nein-Stimmen; 0 Enthaltungen

## **Top 8** [Verschiedenes]

- Der HeuGeVe-Kalender 2025 ist fertig und wird 15 € im Handel kosten.
- Ein Jahrbuch 2024 ist in Arbeit. Wir werden es auf jeden Fall fertigstellen, auch wenn es vor Weihnachten vielleicht nicht verfügbar sein wird.
- Am 31.12.2024 wird Rolf Wilden die Redaktion der RB niederlegen. Als Nachfolger wird Peter Lauscher folgen.
- Die Beteiligung am Weihnachtsmarkt 2024 wird wieder stattfinden und von Ingrid Hamann und Peter Lauscher organisiert werden. Dabei wird auch unser Fotoausstellung „Demokratie & Freiheit: 230 Jahre Roetgener Geschichte“ noch einmal gezeigt werden.

Roetgen, den 17.11.2024

Rolf Wilden (*Geschäftsführer*)

Tel. 02471-2615

eMail: [rolf.wilden@t-online.de](mailto:rolf.wilden@t-online.de)

# Blickpunkt



Die unendliche Geschichte zur Auswahl eines HeuGeVe-Logos wollen wir hier nicht erzählen. Um etwas Ruhe in die Diskussion zu bringen, haben wir auf der letzten Mitgliederversammlung ein Logo ausgewählt, das wir in der nächsten Zeit verwenden wollen. Wie man am Abstimmungsergebnis sehen kann, gab es auch abweichende Meinungen, was wir auch respektieren wollen. Aus praktischen Erwägungen werden wir das abgebildete „Himmelsleiterlogo“ erst einmal verwenden. Sollte es geeignetere oder künstlerisch bessere Vorschläge geben, so kann ein neuer Vorstand das Thema wieder auf die Tagesordnung setzen.



[sparkasse-aachen.de](http://sparkasse-aachen.de)

# Brauchtum ist einfach.

Wenn der Finanzpartner Vereine fördert, die Tradition und Geschichte in der Region lebendig halten.

 Sparkasse  
Aachen